



## HHFDWC

The History of Human Freedom and Dignity in Western Civilization

### FORSCHUNG IM BEREICH GESCHICHTE

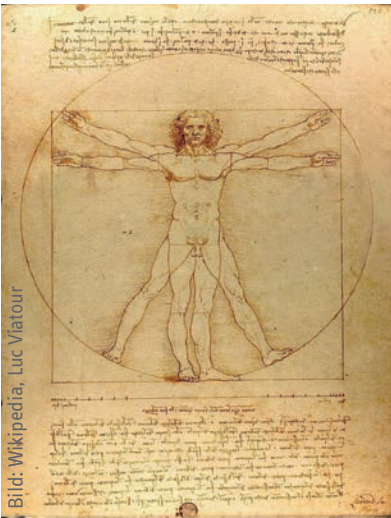
Europäische Verbundforschung gefördert durch  
Horizont 2020, Excellent Science, Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network

Laufzeit ..... 01.01.2016 bis 31.12.2019

Projektkosten ..... 3.651.150 € davon Fördersumme 3.651.150 €, Anteil MLU 747.650 €

Koordinator ..... Aarhus Universitet, Dänemark

Partner [6] ..... Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland  
 ..... Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland  
 ..... University of Kent, Großbritannien  
 ..... Università Cattolica del Sacro Cuore, Italien  
 ..... Etikos APS, Dänemark  
 ..... Univerzita Karlova V Praze, Tschechische Republik



### DIE GESCHICHTE DES DISKURSES ÜBER MENSCHENWÜRDE UND FREIHEIT IN DER WESTLICHEN ZIVILISATION

Die aus Professoren der Universitäten Aarhus, Halle, Kent, Mailand, Münster und Prag zusammengesetzte Forschergruppe des Doktorandennetzwerks befasst sich mit der Debatte über Menschenwürde und Freiheit. Anhand der Rezeption des Kirchenvaters Origenes († c.254), der ein von der platonischen Philosophie tief beeinflusster früher christlicher Protagonist dieser Themen gewesen und trotz kirchlicher Ausgrenzung wirkungsgeschichtlich äußerst einflussreich gewesen ist, wird dieser Debatte von der Antike bis in die Moderne gefolgt. Auffälligerweise sind Freiheit und Menschenwürde in den religiösen Auseinandersetzungen meist von devianten Randgruppen und ausgegrenzten Minderheiten thematisiert und gegen die herrschenden theologischen Meinungsbildungen und Machtverhältnisse eingefordert worden. Die untersuchte Perspektive erscheint als Konfliktgeschichte und als Ringen um eine theologisch begründete Emanzipation.

Die Palette der 14 geplanten Projekte reicht von Origenes und seinem späteren Gegner Augustinus, über Johannes Eriugena, Bernhard von Clairvaux, die Cambridge-Platonists, die calvinismuskritische Bewegung des holländischen Arminianismus, Kants Religionsphilosophie bis hin zu römisch-katholischen, protestantischen und islamisch-theologischen Debatten im 20. Jahrhundert und in die Gegenwart hinein. Zwei der Projekte, die an der Universität Halle verankert sind, stärken den hiesigen Forschungsschwerpunkt zum 18. Jahrhundert: die Verbindung kabbalistischer und philosophisch-rationalistischer Strömungen im sogenannten radikalen Pietismus (Fr. Stengel) und der Stellenwert devianter religiöser Ansätze im Aufklärungsansatz Lessings (D. Cyranka). Ein drittes Projekt beschäftigt sich mit der Menschenwürde-Debatte im Florentiner Hermetismus (Ficino/Pico) und seinen Rezipienten wie Erasmus von Rotterdam und Johannes Reuchlin. Dabei wird insbesondere das jeweilige Verhältnis zur den reformatorischen Bewegungen in den Blick genommen, in denen diese innovativen Vorstöße zumeist abgelehnt worden sind (Fr. Stengel).



**Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg**  
Institut für Bibelwissenschaften und Kirchengeschichte  
Franckeplatz 1  
06110 Halle

#### PROJEKTLEITER

**PD Dr. Friedemann Stengel**

Tel.: +49 (0)345 55-23020

friedemann.stengel@izea.uni-halle.de



THE HISTORY OF HUMAN FREEDOM AND DIGNITY  
IN WESTERN CIVILIZATION

Das Projekt wird durch das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation – Horizont 2020 mit dem Marie Skłodowska-Curie Zuwendungsvertrag Nr. 676258 gefördert.

[www.itn-human-freedom.eu](http://www.itn-human-freedom.eu)